

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Kindheit und Jugend in Chicago: 1902–1919	19
Die Familie Walter und Julia Rogers	19
Carls Kindheit in Oak Park	25
Leben in einer religiösen pädagogischen Provinz	27
Naturwissenschaftliche Studien	30
Das „Problemkind“ macht Karriere: 1920–1939	33
Neue Freiheiten am College: Von der Landwirtschaft zur Theologie	33
Die Reise nach China und die Missionstätigkeiten im Fernen Osten	35
Emanzipationskämpfe – Das junge Paar in New York	39
Von der Theologie zur Psychologie	41
Das Studium der klinischen Psychologie	51
Das Stipendium am „Institute of Child Guidance“	53
Die ersten Berufsjahre als klinischer Psychologe in Rochester	56
Unter den Sozialarbeitern: Auf der Suche nach einer beruflichen Identität	57
Der Kampf um die Leitungsstelle	65
Das erste Buch: ›The Clinical Treatment of the Problem Child‹	66
Von den Sozialarbeitern lernen	67
Die nicht-direktive Beratung: 1940–1944	74
Der Universitätsprofessor in Ohio	74
Das zweite Buch: ›Die nicht-direktive Beratung‹	82
Die Arbeit mit den Kriegsheimkehrern	86
Die klient-zentrierte Psychotherapie: 1945–1957	89
Professor an der Universität in Chicago	89
Von der Praxis der Beratung zu Theorie und Forschung der Psychotherapie	92
Die ersten Debatten mit der Psychiatrie	94
In den Fallstricken der nicht-direktiven Methode: Als Therapeut in einer Krise	97
Das dritte Buch: ›Die klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie‹	100

Zwischen Empirie und Phänomenologie: Kreativität als neue Orientierung	106
Die Rogers-Skinner-Debatte	115
Der Dialog mit Martin Buber	121
Eine neue Mission: Rogers' Abschied von Chicago	124
Scheitern in Wisconsin: 1957–1963	126
Wieder Streit mit den Psychiatern	126
Familienprobleme	128
Probleme im Forschungsprojekt	129
Stress im Psychologischen Institut	132
Das Forschungsprogramm an der „Mendota State Psychiatry“	133
Aus der Erfahrung lernen: ›On Becoming a Person‹	137
Auf dem Weg zum Person-Zentrierten Ansatz (PCA)	139
In der Alternativbewegung: 1964–1979	143
Die neue Freiheit: Rogers' Wechsel zum „Western Behavioral Science Institute“	143
Die Entdeckung der Gruppe und die Entwicklung des person-zentrierten Ansatzes	144
Als Berater bei Caltech	149
Kontroversen zu Hause	151
Das „Center for the Studies of the Person“ (CSP)	153
Für eine person-zentrierte Pädagogik	156
Vom Fluch und Nutzen des Ruhms	160
›Becoming Partners‹ oder: Die offene Ehe	163
Die gesellschaftspolitische Dimension des PCA	172
Die Zeit um Helens Tod: Zwischen Konstruktivismus und New Age	175
In weltweiter Friedensmission: 1979–1987	183
Rogers in Deutschland	184
Ansichten eines Psychologen über den Atomkrieg	188
Das „Carl Rogers Institute for Peace“	194
Der Rust-Workshop: „The Central America Challenge“	195
Die Workshops in der Sowjetunion 1986	198
„I will die young“	201
Carl-Rogers-Biographie im Überblick	203
Literatur	205
Personen und Institutionen	211